



Mirko Groth, Vizevorsitzender des Angermünder Campingplatzvereins aus Schwedt, überreichte Bürgermeister Wolfgang Krakow am Mittwoch ein Flugblatt mit Fragen und Forderungen an die Stadt Angermünde zum unveränderten Erhalt des jetzigen Campingplatzes am Wolletzsee.

Foto: Michael-Peter Jachmann

Halbinsel-Camper demonstrierten

Die jetzigen Dauernutzer des Campingplatzes am Wolletzsee gegen Veränderungen

Angermünde. Gegen das von den Angermünder Stadtverordneten beschlossene Projekt der Städtischen Werke Angermünde zur Umgestaltung des Erholungsbereiches am Wolletzsee demonstrierten am Mittwoch jetzige Camper von der Halbinsel – denn die soll zugunsten des künftigen Campingplatzes auf dem Schäferberg entsiedelt und der Natur zurückgegeben werden. Damit erfüllt die Stadt langgehegte Wünsche Angermünder Bürger, endlich einen freien Zugang zur idyllisch gelegenen Halbinsel zu bekommen, hier die Natur und den See bei Spaziergängen zu genießen. Doch die jetzigen Camper – vor allem aus Schwedt, aber auch

aus Berlin wie der neue Vorsitzende des Vereins Dirk Danz, der Elke Grunewald nachfolgte, verlieren genau diese Idylle und wollen das nicht akzeptieren: „Wir wollen auf der Halbinsel bleiben!“, fordern sie auf einem der Transparente. Die persönliche Betroffenheit ist groß. So sagt Gunnar Müller aus Vierraden: „Ich bin jetzt 40, seit meinem ersten Lebensjahr campe ich auf der Halbinsel. Es gibt nichts Schöneres. Hier kann doch jeder auf die Halbinsel kommen!“ Doch ein Zaun schreckt Spaziergänger schon seit Jahrzehnten ab, sich auf das Gelände zu begeben, in den Wintermonaten ist er ohnehin fest verschlossen. Und

Mirko Groth, der Vizevorsitzende des Vereins, moniert die ungünstigen Bedingungen auf dem Schäferberg: „Die Plätze sind nicht mehr direkt am Wasser und wir haben dann keinen Schatten mehr.“ Das Projekt sieht allerdings das Anpflanzen von Bäumen auf dem neuen Campingplatz vor, nach einer Übergangszeit wird auch der neue Campingplatz einen Parkcharakter entwickeln. Und der Wald ist ohnehin gleich in der Nähe. Die Attraktivität des Strandbades Wolletzsee wird durch die Renaturierung der Halbinsel erheblich gewinnen. Die jetzigen Camper weigern sich zum großen Teil umzuziehen – ihnen ist jedoch

zugesichert worden, auf jeden Fall eine Fläche auf dem neuen Campingplatz zu erhalten. Und der bietet immerhin auch einen großen Vorteil – eine herrliche Sicht auf den Wolletzsee. Seit Dezember 2010 ist Angermünde staatlich anerkannter Erholungsort und will weitere Verbesserungen für Touristen herbeiführen, dazu gehören moderne Campbedingungen und auch eine größere Zahl von Stellplätzen. Derzeit sind es 44 Parzellen für Dauercamper und einige für Kurzzeitcamper. Zuwenige, um einen modernen Zeltplatz wirtschaftlich zu betreiben, der attraktiv genug ist, um Urlauber anzuziehen.

Michael-Peter Jachmann